

Das Kunststoff-Zentrum

Prüfung • Bildung • Forschung • Zertifizierung • Vernetzung

SKZ

NACHHALTIGKEITSBERICHT

VERÖFFENTLICHT 2020



INHALTSVERZEICHNIS

IMPRESSUM

Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e.V.

Frankfurter Straße 15-17 • 97082 Würzburg
 Tel.: +49 931 4104-0 • Fax: +49 931 4104-277
 E-Mail: info@skz.de • www.skz.de

Neues Ziel – Nachhaltigkeit berichten und langfristig stärken	2
Die Historie	3
Leitbild	5
SKZ – Das Kunststoff-Zentrum – Ein Blick in die Strukturen	7
Aktivitäten, Standorte und Kunden	9
Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Diskriminierung und Gleichberechtigung	16
Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden	17
Arbeitssicherheit	18
Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Schutz der Kundendaten	19
Lieferanten	20
Schutzgut Erde	21
Trinkwasserbedarf	22
Abfallmanagement	23
Energie und Treibhausgasemissionen	24
Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick	26
Unser Beitrag zu einer nachhaltigen Kunststoffindustrie	28

NACHHALTIGKEIT AM SKZ

VORWORT



Kunststoffe und Nachhaltigkeit: Passt das überhaupt zusammen? Eine Frage, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht selten hören. Gerade die großen Mengen Kunststoffmüll in den Ozeanen haben dem Image des Werkstoffs in den letzten Jahren extrem geschadet. Ohne Frage stehen wir vor großen Anstrengungen, wenn es darum geht, Kunststoffmüll in der Umwelt zu verhindern und eine effiziente Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Mindestens genauso wichtig und ebenso herausfordernd ist die Umsetzung der mit dem Green Deal anvisierten Klimaziele. Auch für ein CO₂ neutrales Europa im Jahr 2050 ist die Kunststoffbranche aufgefordert, Konzepte zu entwickeln und entsprechende Innovationen umzusetzen.

Als Partner der Kunststoffindustrie steht das SKZ der Branche seit sechs Jahrzehnten zur Seite und hilft Unternehmen, umweltfreundliche Entwicklungen voranzutreiben. Hierbei sind wir immer bestrebt, auch unsere eigenen Geschäftsaktivitäten so nachhaltig wie möglich zu gestalten und uns stetig zu verbessern. Der erste SKZ-Nachhaltigkeitsbericht hilft uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsperformance ganzheitlich zu erfassen, relevante Stellhebel zu identifizieren, Maßnahmen zu ergreifen und gegenüber unseren Partnern transparent zu sein.

Neben der Verringerung unseres eigenen Fußabdrucks, der Verbesserung sozialer Gesichtspunkte in der SKZ-Gruppe und der langfristigen Sicherung unserer wirtschaftlichen Stabilität wollen wir jedoch vor allem der Kunststoffindustrie helfen, zukunftsfähig zu sein. Wir setzen daher unseren bereits eingeschlagenen Weg fort und verstärken auch zukünftig gezielt unsere nachhaltigkeitsrelevanten Geschäftsaktivitäten, damit insbesondere kleine und mittlere Unternehmen in der Lage sind, den sozial ökologischen Wandel mitzugehen. Gemeinsam werden wir es schaffen.

Beim Lesen unseres Nachhaltigkeitsberichts wünsche ich Ihnen viel Spaß!

Martin Bastian
Institutsdirektor

NEUES ZIEL – NACHHALTIGKEIT

BERICHTEN UND LANGFRISTIG STÄRKEN



Es ist uns ein Anliegen, unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung nachzukommen und die nachhaltige Entwicklung des Industriestandorts Deutschlands mitzugestalten. Um das besser anpacken zu können, wollen wir uns mit der Erstellung des ersten SKZ-Nachhaltigkeitsberichts die ökologischen, ökonomischen und sozialen Wirkungen unserer Aktivitäten vor Augen halten und Chancen für Verbesserungen erkennen.

Der erste SKZ-Nachhaltigkeitsbericht soll ein Grundpfeiler für die zielgerichtete Optimierung unserer Nachhaltigkeitsperformance sein und insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema sensibilisieren. Wir wollen konkrete Maßnahmen festlegen, die langfristige Wirkungen erzielen. Um die Ergebnisse unserer Anstrengungen zu überprüfen und transparent zu machen, ist zukünftig eine Berichterstattung im 2 Jahres-Turnus geplant. Zwischenzeitlich wird die Umsetzung der gesetzten Ziele durch unsere Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft“ dokumentiert.

Die Relevanz und Qualität der Inhalte dieses Berichts werden durch die Anwendung des Standards der Global Reporting Initiative (GRI Standard), angewendet in der Variante „Kern“ und eine unabhängige Verifikation des Berichts gewährleistet.

DIE HISTORIE

DIE ANFÄNGE DES SÜDDEUTSCHEN KUNSTSTOFF-ZENTRUMS¹ LIEGEN FAST 60 JAHRE ZURÜCK.

1961: Der Startschuss am 20. Januar

Am 20. Januar 1961 findet in München ein Schulterschluss zwischen Industrieunternehmen der Kunststoff-Branche, Handwerksbetrieben und behördlichen Stellen statt. In einer gemeinsamen Aktion gründen sie die Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum – FSKZ e.V. Ziel ist die Ausbildung und Fortbildung des Ingenieurnachwuchses für die Kunststoff-Industrie sowie von Fachkräften aus Industrie, Handwerk und Handel.

Die Jahre 1962 – 2000

1962 In der Frankfurter Straße in Würzburg werden Schulungswerkstätten und Technika in Betrieb genommen.

1964 Das SKZ wird anerkannte Prüfstelle zur Sicherstellung der Qualität von Kunststoffprodukten.

1970er Jahre Das SKZ gründet eine Zweigstelle in Stuttgart und erweitert seinen Stammsitz in Würzburg.

1990er Jahre Es werden Zweigstellen in Halle und in Peine gegründet. Durch die Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr wird ein hochmodernes Weiterbildungszentrum auf rund 2.000 Quadratmetern am Hauptsitz in Würzburg in Betrieb genommen. Mitte der 90er Jahre nimmt das SKZ Managementzertifizierungen in das Dienstleistungsportfolio auf.



¹ Der eingetragene Name des SKZ – und hierfür steht auch die Abkürzung – ist Süddeutsches Kunststoffzentrum. Mittlerweile verwenden wir jedoch in der Kommunikation den Namen SKZ – Das Kunststoff-Zentrum.



Der Schritt ins 21. Jahrhundert

2002 Das fertiggestellte Verarbeitungstechnikum ermöglicht den Aufbau einer anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung am SKZ.

2005 Das Kunststoff-Technologie-Zentrum wird am Hauptsitz in Würzburg in Betrieb genommen. Auf rund 10.000 Quadratmetern bestehen nun umfassende Möglichkeiten zur Prüfung, Überwachung und Zertifizierung von Kunststoffserzeugnissen sowie für Forschung und Entwicklung.

Die jüngsten Entwicklungen

2012 Der Standort Horb am Neckar löst nach über 40 Jahren den Standort Stuttgart ab.

2014 In Selb wird das Europäische Zentrum für Dispersionstechnologie (EZD) feierlich von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner eingeweiht. Das SKZ hat hier in enger Kooperation mit der Industrie und mit Unterstützung des Freistaats ein deutschlandweit einmaliges interdisziplinäres Zentrum für Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet „Herstellung und Charakterisierung von Dispersionen (Mischungen)“ aufgebaut.

2017 Die Analytik Service Obernburg GmbH, kurz ASO wird in die SKZ-Gruppe aufgenommen. Vor allem in den Branchen Automobilzulieferung, Synthesefaserherstellung, Kunststoff, Chemie und Medizin wird dadurch das Portfolio mit einem breitgefächerten Methodenspektrum am Standort Obernburg erweitert.

2020 Baubeginn der Modellfabrik. Gefördert durch den Freistaat Bayern entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem bestehenden Verarbeitungstechnikum und dem Technologie-Zentrum in Würzburg ein einzigartiges Zentrum, um aktuelle Forschungsthemen, insbesondere in Zusammenhang mit Industrie 4.0 zu bearbeiten.



LEITBILD

Wir, das SKZ sehen uns als Partner der Kunststoffindustrie. Unser Leitbild „Die Adresse – wenn’s um Kunststoff geht“, setzen wir als klar definierte Ziele und Vorstellungen um.

Großen Wert legen wir darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leitbild und die Unternehmensphilosophie im Arbeitsalltag leben. Neben dem eigenen Leitbild verpflichten wir uns dem GKV-Verhaltenskodex und der Einhaltung globaler ethischer sowie moralischer Forderungen nach Vorgaben der UN-Menschenrechtscharta und dem Bundesverband der Deutschen Industrie. Neben diesen freiwilligen Verpflichtungen halten wir uns an geltende Vorgaben und Verpflichtungen im Zuge der ISO 50001, ISO 9001 sowie an Akkreditierungen nach ISO 17021 ISO 17025 Akkreditierungen.

AKTIVITÄTEN UND UNTERNEHMENSZIELE

Unsere Dienstleistungen umfassen Bildung und Forschung, Produktprüfung und -zertifizierung, Qualitätssicherung sowie Zertifizierung anerkannter Managementsysteme. Plattform und Basis für unsere Vernetzung und den Austausch mit der Branche, der Politik und den Verbänden ist die FSKZ e. V. Für die Weiterentwicklung des SKZ verfolgen wir folgende Ziele:

- Wir orientieren unsere Dienstleistungen an den Bedürfnissen der Märkte und Kunden und verlieren die dabei notwendigen Anpassungen zur Sicherung des High-Tech-Standorts Deutschland nicht aus den Augen.
- Wir bauen gegebenenfalls neue Standorte und Geschäftsfelder auf, um marktgerecht für unsere Branche, Kunden, Mitglieder und Partner agieren zu können.
- Wir streben ein gesundes jährliches Umsatzwachstum von 5 % an und wollen dabei schrittweise eine Rentabilität von 3 % erreichen.
- Wir wollen Ressourcen schonen, indem wir verantwortungsvoll und sorgsam mit ihnen umgehen.
- Wir treiben die Weiterentwicklung des SKZ zu einem digitalen Unternehmen voran.
- Wir wollen die Attraktivität und Familienorientierung des SKZ weiter steigern.



UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE

- Wir sind Experten und kompetenter Ansprechpartner für die Kunststoffindustrie.
- Service- und kundenorientierte Mitarbeitende mit hoher Eigenverantwortlichkeit zeichnen unser Unternehmen aus.
- Die Zufriedenheit und die langfristige Bindung unserer Kunden sind uns wichtig.
- Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen mit hoher Sozialkompetenz.
- Wir stehen für Innovation und nachhaltigen Fortschritt und sind Veränderungen gegenüber aufgeschlossen.
- Wir setzen uns aktiv für Werte wie Toleranz und Gleichbehandlung ein.
- Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein angenehmes und attraktives Umfeld, in dem sie sich fachlich und persönlich weiter entwickeln können und mit Freude ihre Aufgaben erledigen.



WIR, DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- Wir sind ein wichtiger Teil des SKZ und identifizieren uns mit dessen Leitbild.
- Wir bringen eigene Ideen ein, zeigen Verbesserungspotenziale auf und tragen somit zur nachhaltigen Entwicklung der Ziele und Werte unseres SKZ aktiv bei.
- Höflichkeit, Fairness, Teamgeist und gegenseitiger Respekt untereinander sind für uns unabdingbar.
- Wir sind gesetzestreu und betrachten Neutralität, Unparteilichkeit und Vertrauenswürdigkeit (Datenschutz) als elementare Basis unserer Arbeit.
- Wir pflegen eine lösungsorientierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise. Wir sind Teil der SKZ-Gruppe und treten als geschlossene Einheit nach außen auf.
- Wir stellen das Gesamtwohl des SKZ über die Einzelinteressen von Personen, Bereichen und Gesellschaften.



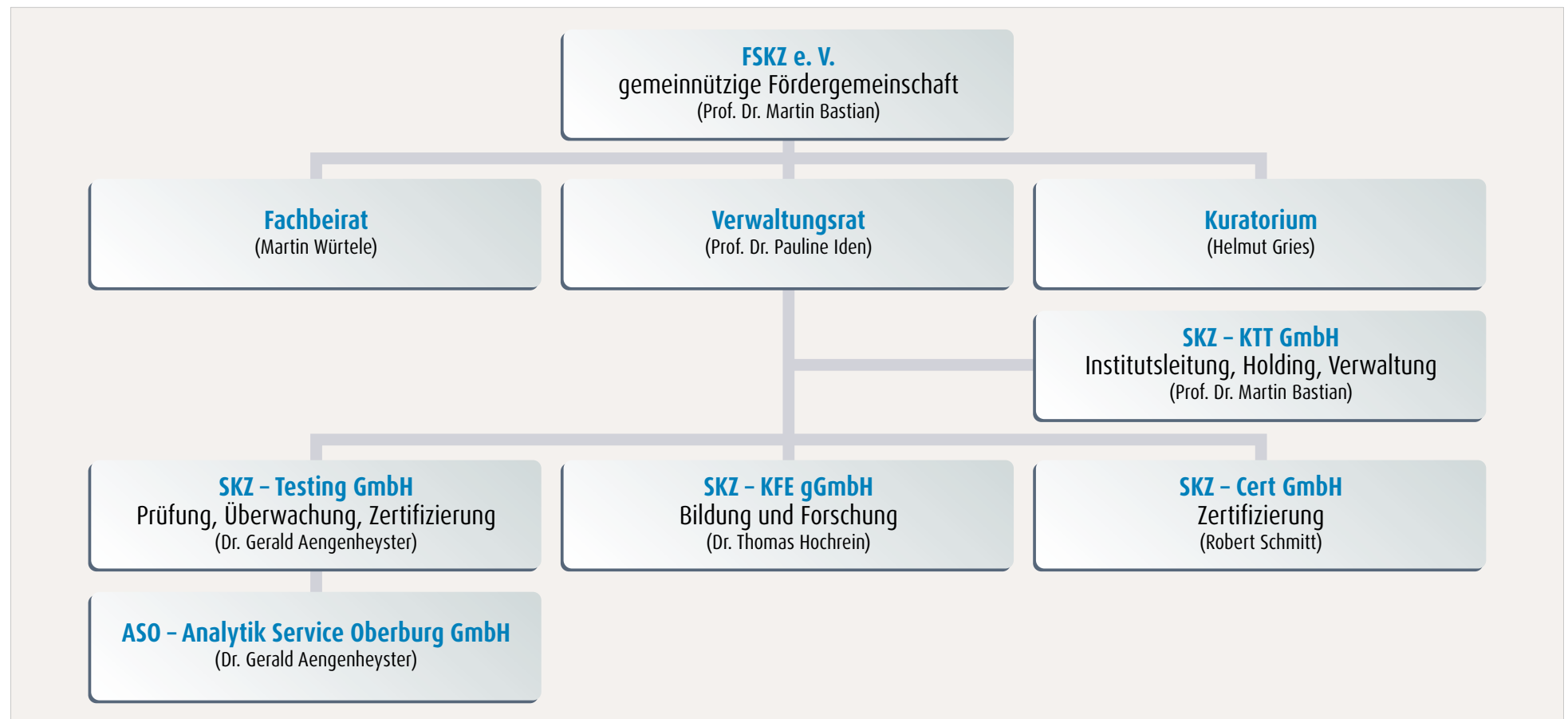
SKZ – DAS KUNSTSTOFF-ZENTRUM

EIN BLICK IN DIE STRUKTUREN

Die SKZ-Gesellschaften

Unser operatives Geschäft wird durch die Gesellschaften KFE – gGmbH, Testing – GmbH, Cert – GmbH und KTT – GmbH betrieben. Alle Gesellschaften sind zu 100 % Tochtergesellschaften der SKZ Familie. Zur Testing – GmbH gehört auch der Analytikservice Obernburg (ASO), der 2017 in die SKZ-Familie aufgenommen wurde.

Abbildung 1:
Organigramm des SKZ (mit Geschäftsführern)



Die Fördergemeinschaft FSKZ e.V.

Die Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e.V. -FSKZ-, 1961 als gemeinnütziger Verein gegründet, hat die FSKZ e.V. das Ziel, die Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Kunststofftechnik zu fördern. Die mehr als 400 Mitgliedsunternehmen profitieren durch einen einmaligen Wissensaustausch, haben Zugang zu unseren Expertenkreisen, können die Strategie und Ausrichtung des SKZ mitgestalten und sich aktiv an Forschungsprojekten und Bildungsveranstaltungen beteiligen.

Die FSKZ hat Lenkungs- und Kontrollgremien, die Strategien und Aktivitäten des Vereins kontrollieren und der Geschäftsführung beratend zur Seite stehen. Die Aufgaben der Gremien und deren ehrenamtlichen Mitglieder sind auf das Wohl des SKZ und dessen Gesellschaften ausgerichtet. Die Gremienarbeit gliedert sich in die Bereiche Verwaltungsrat, Kuratorium und Fachbeirat. Der Verwaltungsrat ist die gewählte Mitgliedervertretung der FSKZ und trifft als oberste Instanz des SKZ wichtige strategische- und operative Entscheidungen. Das Kuratorium hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei wichtigen Entscheidungen zu beraten und zu unterstützen. Es soll die Beziehungen zwischen der Öffentlichkeit und verschiedenen Gesellschaftsbereichen des SKZ stärken und das Interesse der Öffentlichkeit an den Forschungs- und Bildungsthemen des SKZ fördern. Mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern berät der Fachbeirat die Geschäftsleitung in technischen und wissenschaftlichen Fragen der einzelnen Geschäftsbereiche.



AKTIVITÄTEN, STANDORTE UND KUNDEN



Unsere Kernaktivitäten liegen in den Bereichen Prüfung, Bildung, Forschung und Zertifizierung, wobei unsere Dienstleistungen schwerpunktmäßig der Kunststoffbranche zu Gute kommen.

Umgesetzt wird unser Geschäft an den Standorten in Würzburg, Halle, Peine, Horb, Selb, Obernburg und Jebel Ali (Dubai, Vereinigte Arabische Emirate).

Tabelle 1:
Standorte und Tätigkeiten

Standorte	Tätigkeiten
Würzburg (Hauptsitz)	Prüfung, Überwachung, Forschung, Bildung, Industrieconsulting, Verwaltung und Zertifizierung
Halle	Forschung, Bildung
Peine	Bildung
Horb	Bildung
Selb	Forschung, Bildung
Obernburg	Prüfung, Überwachung, Zertifizierung
Jebel Ali (Dubai, VAE)*	Prüfung, Überwachung und Zertifizierung

* Da in Jebel Ali lediglich ein Mitarbeiter vor Ort ist, bleibt dieser Standort bei der weiteren Berichterstattung unberücksichtigt.

Folgende Abbildung zeigt die Aufschlüsselung der Angestellten nach Gesellschaft und Betriebsstätte.

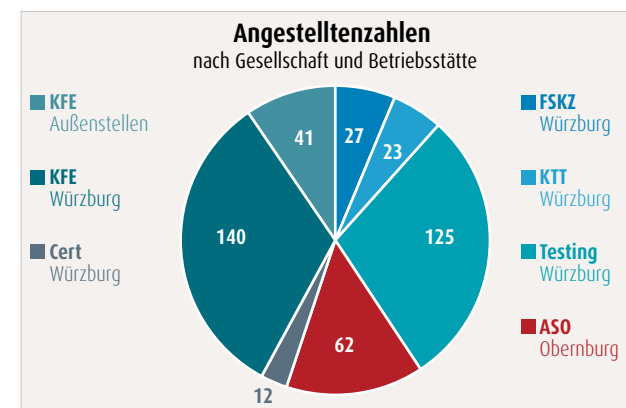


Abbildung 2:
Angestelltenzahlen nach Gesellschaft und Betriebsstätte. Unter KFE-Außenstellen sind die Standorte Halle, Peine, Horb und Selb zusammengefasst.

BILDUNG UND FORSCHUNG

Der Fokus unserer Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Forschung liegt auf der stetigen Verbesserung von Produkten und Prozessen der Kunststoffindustrie. In verschiedenen Technika und Laboren stehen uns hierfür zahlreiche Verarbeitungs- und Prüfmaschinen zur Verfügung. Tabelle 2 zeigt die Bildungs- und Forschungsfelder, in denen wir aktiv sind.

Tabelle 2:
Unsere Bildungs- und Forschungsfelder

Werkstoffe	Prüf- und Testmethoden
Materialentwicklung	Zerstörungsfreie Prüfung
Biopolymere	Spektroskopie
Einsatz nachwachsender Rohstoffe	Bauteileigenschaften
Dispersionen	Nachhaltigkeit
Verarbeitung	Circular Economy
Compoundieren	Klimaschutz
Extrudieren	Bioökonomie
Spritzgießen	Leichtbau
Additive Fertigung	Digitalisierung
Composite	
Fügen	



In der Forschung erfährt die Nachhaltigkeit als Querschnittsthema besondere Aufmerksamkeit. Im Forschungsbereich „Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft“ arbeiten wir gemeinsam mit der Branche an Lösungen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit industrienahen Forschungsprojekten verbessern wir die Kreislaufführung von Kunststoffen, steigern die Ressourceneffizienz, minimieren Energiekosten durch Prozessverbesserungen und verringern CO₂-Emissionen.

Neben der Forschung ist die Aus- und Weiterbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Fachkräften der Kunststoffindustrie unsere Mission. Wir begrüßen jährlich über 10.000 Teilnehmende an unseren sechs Weiterbildungsstandorten und viele mehr bei Inhouse-Schulungen. Hierbei legen wir großen Wert auf hohe Praxisanteile, weshalb wir auch an den Weiterbildungsstandorten eigene Technika betreiben.

PRÜFUNG UND PRODUKTZERTIFIZIERUNG

Das unabhängige, neutrale und nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditierte Prüflabor testet Kunststoffprodukte nach ca. 1.000 Normen und technischen Regelwerken. Diese Prüfaktivitäten gehen meist Hand in Hand mit unseren Maßnahmen zur Güte- und Qualitätssicherung, die seitens unserer Inspektionsstelle (akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17020) durchgeführt werden. Das im eigenen Hause entwickelte SKZ-Zeichen bescheinigt den geprüften Produkten eine hohe Qualität. Für die Vergabe des Siegels müssen die Produkte alle Schritte der Prüfung, Zertifizierung und Überwachung erfolgreich durchlaufen.

Unsere Dienstleistungen bieten wir für die verschiedensten Kunststoffprodukte an. Beispiele sind Rohre, Geokunststoffe, Armaturen, Dichtstoffe, Fensterprofilsysteme, Folien/Bahnen, Sportböden ...

Der große Umfang der Akkreditierung spiegelt die breite Leistungspalette der modern eingerichteten Prüflabore wider. Hier stehen alle wesentlichen Verfahren zur Charakterisierung von Kunststoffen hinsichtlich ihrer physikalisch/chemischen oder mechanischen Eigenschaften zur Verfügung. Tabelle 3 listet unser Angebot an Prüfleistungen auf.

Tabelle 3:
Unsere Prüfleistungen

Alterungsprüfungen	Bauteilprüfungen
Bewitterung	Brandprüfungen
Mechanische Prüfungen	Mikroskopie
Prüfungen Rohrsysteme	Physikalisch-chemische Prüfungen
Rheologische Prüfungen	Spektroskopische Prüfungen
Thermische Prüfungen	



MANAGEMENTZERTIFIZIERUNG

Anforderungen an Unternehmen werden immer vielfältiger. Neben der Erfüllung von gesetzlichen Regularien bei Produkten und Prozessen sind es gerade die kundenspezifischen Forderungen nach zertifizierten Managementsystemen, die häufig Markteintrittsbarrieren darstellen. In der SKZ – Cert GmbH zertifizieren wir daher Managementsysteme unserer Kunden. Unser Wettbewerbsvorteil liegt in unserer Flexibilität und Professionalität. So legen wir größten Wert auf eine fachkompetente und wertschöpfende Auditierung unserer Kunden und sichern dies durch regelmäßige Weiterbildungen und Monitoringverfahren. Einen Überblick zu unserem Portfolio bei Managementzertifizierungen gibt Tabelle 4.



Tabelle 4:
Dienstleistungen der SKZ – Cert GmbH

ISO 9001	ISO 15378	ISO 50001	AVK Qualitätssiegel	VDA 6.1
ISO 13485	ISO 22000	Spitzenausgleich/ SpaEfV	IATF 16949	HACCP-Konzept
ISO 14001	ISO 45001		FW605	

ZENTRALE DIENSTE

Die zentralen Dienste nehmen über die Institutsleitung die Verantwortung für die strategische Unternehmenslenkung wahr und stellen mit Leistungen in den Bereichen IT, Finanzen, Personal und Verwaltungs- und Vertragsmanagement allen SKZ-Gesellschaften wichtige interne Dienstleistungen zur Verfügung.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

UND IHRE BEDEUTUNG FÜR UNSERE STAKEHOLDER

Für die Bestimmung der relevanten Berichtsinhalte wurden verschiedene Stakeholder einbezogen. So erfolgte eine Umfrage bei der Geschäftsführung, ein Workshop für Mitarbeitende und Online-Umfragen bei Kunden, dem Verwaltungsrat, dem Kuratorium, Energielieferanten, Kunststoffverbänden, Behörden, Gläubigern und Forschungspartnern. Die Umfragen enthielten eine Vorauswahl an wesentlichen Themen und die Möglichkeit, weitere, wichtig empfundene Aspekte zu benennen.

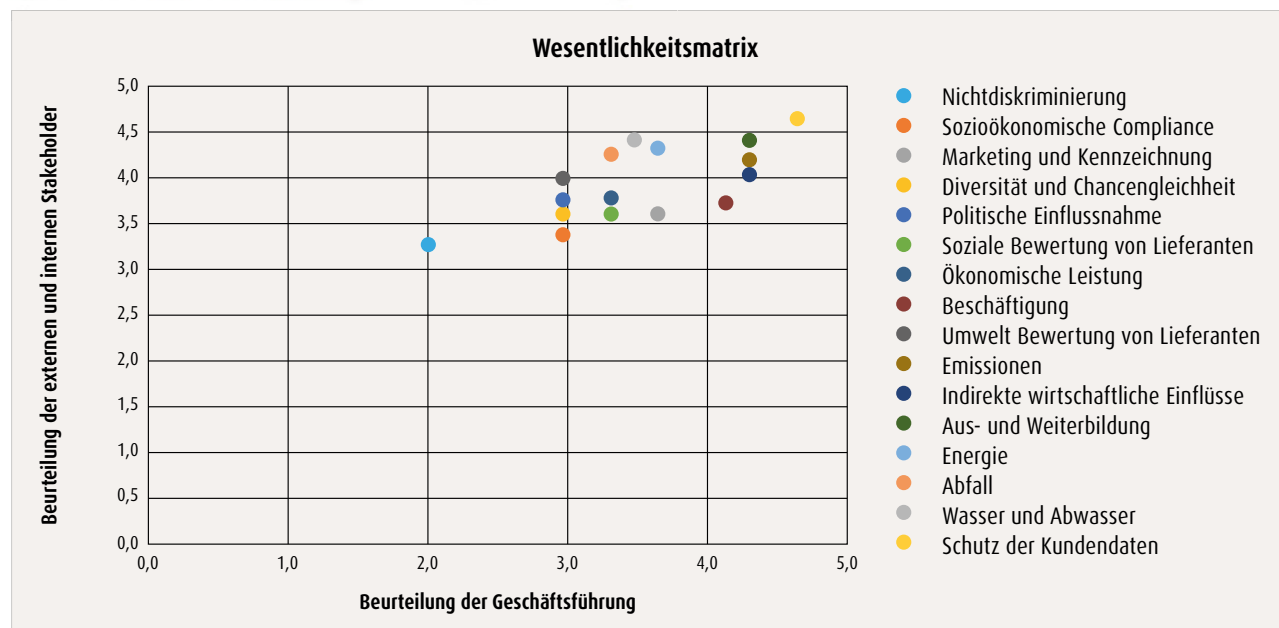
In dem Mitarbeiterworkshop, an dem 16 Personen aus den verschiedenen SKZ-Gesellschaften teilnahmen, wurden die wesentlichen Aspekte des Nachhaltigkeitsberichts bestimmt und als Wertebaum visualisiert. Vertreten waren Führungskräfte, Wissenschaftler, Ingenieure, Verwaltungspersonal, Auszubildende und studentische Angestellte. Aus einer Diskussion anhand des Wertebaums gingen konkrete Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit am SKZ hervor, von denen einige als konkrete



Maßnahmen in den Abschnitt „Wie wir nachhaltiger werden können – Ein Blick in die Zukunft“ übernommen wurden.

Abbildung 3 zeigt das Ergebnis der Online-Befragung der Stakeholder zur Wesentlichkeit auf der y-Achse. Diese Einschätzungen wurden denen der Geschäftsführung auf der x-Achse gegenübergestellt. Um den Stakeholdern die Hemmung zu nehmen und auch eventuelle negative Aspekte zu thematisieren, erfolgte die Umfrage anonymisiert. Alle von den Stakeholdern als wichtig erachteten Themen werden im Nachhaltigkeitsbericht adressiert. Um die jüngste Entwicklung zu einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten aufzeigen zu können, werden nachfolgend – soweit möglich – Unternehmensdaten zwischen 2016 und 2019 gezeigt. Für die Themen Energie, Schutz der Kundendaten und Emissionen wird auch der Managementansatz offengelegt.

Abbildung 3:
Wesentlichkeitsmatrix (von 1 = sehr unwesentlich bis 5 = sehr wesentlich)



UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Derzeit sind bei uns insgesamt 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Der Großteil hiervon (327 Mitarbeitende) sind an unserem Hauptsitz in Würzburg tätig. Typische Berufsgruppen sind Ingenieure, Wissenschaftler mit naturwissenschaftlichem Hintergrund, Techniker (darunter zahlreiche Meister), Laboranten und Angestellte mit kaufmännischer Berufsausbildung. Insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Anteils der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), können wir mit 38 % auf einen beachtlich hohen Frauenanteil verweisen.

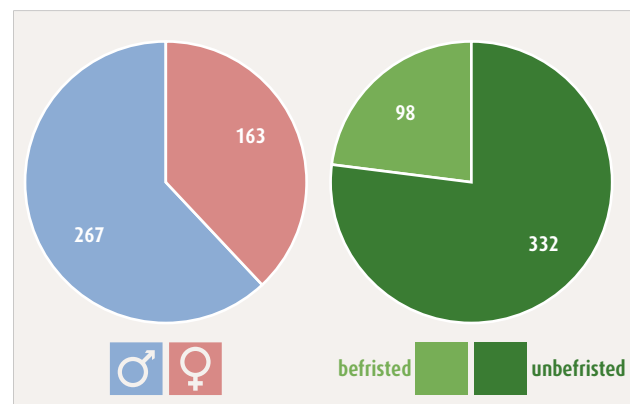


Abbildung 4:
Angestellte nach Arbeitsvertrag und Geschlecht

Abbildung 4 zeigt die Zahl der Angestellten nach Arbeitsverhältnis und Geschlecht. Insgesamt 75 % der SKZ-Mitarbeiter befinden sich in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Zahl der zeitlich begrenzten Arbeitsverhältnisse geht auf die übliche Befristung von zwei Jahren bei Neuanstellungen zurück. Hierbei handelt es sich nicht um projektgebundene Befristungen, sondern um eine Anstellung, die nach Ablauf von zwei Jahren in aller Regel in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mündet. Insbesondere in der Forschungslandschaft sind projektgebundene Arbeitsverhältnisse keine Seltenheit, so dass das SKZ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine vergleichsweise hohe Sicherheit bietet.

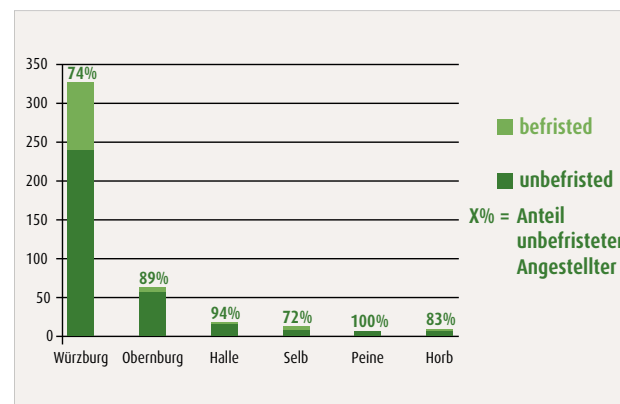


Abbildung 5:
Angestellte nach Arbeitsvertrag und Standort (unbefristet statt befristet)

Die Aufschlüsselung der Angestellten nach Region und Arbeitsvertrag (Abbildung 5) zeigt, dass die Mehrheit der befristeten Angestellten in Würzburg tätig ist, was der hier hohen Anzahl von Neueinstellungen mit zunächst auf 2 Jahre befristeten Arbeitsverhältnissen geschuldet ist.

Abbildung 6 zeigt, dass – geschlechterübergreifend – ein hoher Anteil der Angestellten in Teilzeit arbeitet (insgesamt 34 %), ein Beleg für die hohe Flexibilität bei der Gestaltung individueller Arbeitsverhältnisse. Im SKZ bieten wir den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Arbeitsvolumen selbst zu bestimmen und so die zu ihnen passende „Work-Life-Balance“ zu finden. Gerade Arbeitnehmende mit Kindern machen hiervon gerne Gebrauch.

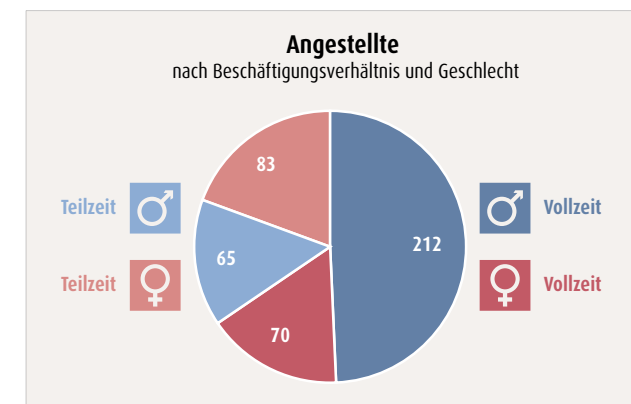
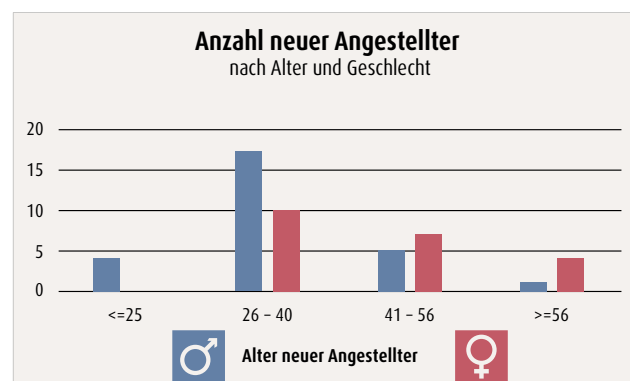


Abbildung 6:
Angestellte nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

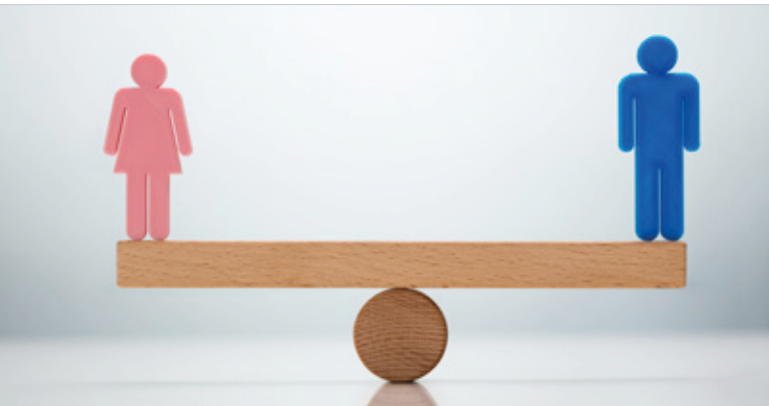
Die Fluktuation der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Indikator für die Geschäftsführung, um die Zufriedenheit der Angestellten einzuschätzen. Sie gibt die Zahl der arbeitnehmermotivierten Vertragsbeendigungen wieder. Die geringe Fluktuationsrate von 3 % ist ein Hinweis darauf, dass sich unsere Angestellten am Arbeitsplatz wohl fühlen.

Im Mittel liegt unsere Neueinstellungsrate bei 12 %. Im Berichtszeitraum 2019 haben sich in Summe 48 neue Angestellte unseren Gesellschaften angeschlossen. Hierbei legen wir großen Wert auf einen befruchtenden Mix aus jungen und erfahrenen Mitarbeitenden, was auch die Altersverteilung bei den Neueinstellungen in Abbildung 7 zeigt.

Abbildung 7:
Neueinstellungen nach Alter und Geschlecht



DISKRIMINIERUNG UND GLEICHBERECHTIGUNG



<https://www.skz.de/de/informationen/presse/pressearchiv-2015/2430.SKZ-nach-GKV-Verhaltenskodex-zertifiziert.html>

Sozial und ethisch korrektes Verhalten untereinander und gegenüber den Kunden ist bei uns gelebter Bestandteil unseres Arbeitsalltags. So waren auch in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 keine begründeten Fälle von Diskriminierung, zwischen Mitarbeitenden oder gegenüber externen Geschäftspartnern auf Grundlage ihrer ethischen Herkunft, Religion, Geschlecht oder ähnlichem zu verzeichnen. Am SKZ verfolgen wir eine Null-toleranzrichtlinie gegen Diskriminierung jeglicher Art und gehen sämtlichen gemeldeten Vorfällen nach. Hierfür dienen interne Stellen wie Gleichstellungsbeauftragte und Frauenbeauftragte als Anlaufstellen für Beschwerden, Unterstützung und Beratung. Die für uns große Bedeutung des Themas zeigt sich auch an der freiwilligen Zertifizierung nach dem Verhaltenskodex des Gesamtverband Kunststoffe e.V. (GKV). Dieser dient den Mitarbeitenden nicht nur als Leitlinie für das Tagesgeschäft, sondern verpflichtet die Organisation zur Einhaltung globaler, ethischer und moralischer Forderungen sowie kartell- und wettbewerbsrechtlichem Verhalten.

Bezüglich der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern legen wir die Verhältnisse der Grundgehälter der Angestellten offen². Es zeigt sich, dass das Grundgehalt der Männer im Durchschnitt 18 % höher liegt als das bei Frauen. Diese Abweichung ist insbesondere historisch begründet und geht auf eine hohe Anzahl langjähriger männlicher Mitarbeiter in mittlerweile hohen Gehaltsstufen zurück. Sie haben sich uns bereits vor Jahrzehnten angeschlossen, als noch vorwiegend Männer für technische Berufe zur Verfügung standen. Dieser Umstand hat ausdrücklich nichts mit unserer aktuellen Gehaltspolitik zu tun. Als Beispiel

hierfür sei auf die Gehälter der insgesamt 11 neu eingestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (sechs hiervon sind weiblich, fünf männlich) im Jahr 2019 verwiesen. Der Gehaltsunterschied zwischen den beiden Geschlechtergruppen lag bei lediglich 1 %.

Die Gehälter von Auszubildenden sind durch das jeweilige Ausbildungsjahr, den Lehrberuf und die Berufsausbildung festgelegt. Hier arbeitet das SKZ mit festen Vergütungssätzen. Die Gehälter für Aushilfen sind alle über dem gesetzlichen Mindestlohn angesetzt.

Am SKZ verstehen wir uns als ein Arbeitgeber, der sich für die Gleichberechtigung aktiv einsetzt. Bei guten Leistungen können Beförderungen selbst in bevorstehender oder während der Elternzeit erfolgen. So wurde in 2019 beispielsweise eine junge wissenschaftliche Mitarbeiterin wenige Monate vor beginnender Elternzeit zur Leiterin einer Forschungsgruppe befördert.



² Aus Gründen der Vergleichbarkeit gehen in diesen Vergleich nicht die Gehälter der leitenden Angestellten und Geschäftsführer mit ein. Weiterhin konnten nur Betriebsstätten mit mehr als 15 Angestellten berücksichtigt werden.

WEITERENTWICKLUNG DER MITARBEITENDEN UND DEREN WOHLBEFINDEN

Zur Sicherung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der hochwertigen Arbeitsweise am SKZ finden mehrmals im Jahr persönliche Gespräche zwischen allen Führungskräften und ihren Mitarbeitenden statt. Diese Gespräche beinhalten auch eine Beurteilung der Arbeitsleistung sowie die Vereinbarung von individuellen Zielen. Weiterhin werden in diesem Rahmen geeignete Fortbildungsmaßnahmen festgelegt sowie Erweiterungen des Verantwortungsbereiches und Gehaltsanpassungen besprochen. Somit sichern wir den beruflichen Werdegang unserer Belegschaft und können gezielt spezialisierte Fachkräfte nach Bedarf im eigenen Haus aus- und weiterbilden.

Auch das allgemeine Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen. So können unsere Mitarbeiter in einem Fitneßstudio trainieren und haben die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen ein Jobrad für den Arbeitsweg zu leasen. Für die Kinderbetreuung steht am Standort Würzburg ein Eltern/Kind-Zimmer bereit. Jedes Jahr organisieren wir einen SKZ-weiten Betriebsausflug, so dass sich auch die Mitarbeitenden der verschiedenen Standorte kennenlernen können. Darüber hinaus können alle Angestellten als Teil des SKZ-Laufteams an diversen Laufveranstaltungen teilnehmen. Auf Eigeninitiative unserer Mitarbeitenden finden gemeinsame Skiurlaube, Ausflugsfahrten (z. B. SKZ-Oldtimer-Tour) und regelmäßige Grillveranstaltungen statt.



ARBEITSSICHERHEIT

Die zertifizierten Managementsysteme nach ISO 50001 (Energie-management) und ISO 9001 (Qualitätsmanagement) dienen als wertvolle Ergänzung zu unseren Arbeitssicherheitsvorschriften. Durch diese Systeme wird Überwachung und die Minderung der benötigten Energiemengen gewährleistet und die Verbesserung der Qualität und der Unternehmensleistung gesichert.

Weiterhin genießt die Gesundheit der Mitarbeitenden und Gäste einen hohen Stellenwert in der Organisation. Hierfür werden die geltenden Arbeitssicherheitsrichtlinien umgesetzt. Diese erfüllen die Vorgaben geltender Gesetze, wie die des Arbeitsschutzgesetzes und der Gefahrstoffverordnung und werden regelmäßig durch interne Arbeitssicherheitskreise überprüft. Zudem sind alle Mitarbeitenden für die Arbeitssicherheit verantwortlich und dazu angehalten, festgestellte Risiken und potentielle Gefahren der verantwortlichen Person umgehend mitzuteilen. Ergänzend finden Gefährdungsbeurteilungen und Maßnahmen zur Beseitigung und Minimierung von Gefahren statt. Dieses System hat sich für uns als effektiv erwiesen. So sind auch im Beurteilungszeitraum von 2016 bis 2019 keine Todesfälle oder schweren Verletzungen aufgetreten. Die meisten Arbeitsunfälle waren kleinere Schnitt- und Quetschverletzungen durch den Umgang mit Maschinen und Werkzeug.

Da unsere Mitarbeitenden im Jahr über 1,3 Millionen Kilometer mit dem Pkw auf Dienstreisen zurücklegen, finden jährlich freiwillige Fahrsicherheitstrainings und Einweisungen in die geltenden Vorgaben zu Dienstreisen und die Handhabung von potentiell gefährlichen Situationen im öffentlichen Straßenverkehr statt.

Über aktuelle Themen zur Gesundheit werden wir regelmäßig durch unsere Betriebsärzte informiert.



EINHALTUNG GESETZLICHER VORSCHRIFTEN UND SCHUTZ DER KUNDENDATEN

Durch die verantwortungsvolle und professionelle Arbeitsweise aller Mitarbeitenden konnten wir im Zeitraum 2016 bis 2019 erreichen, dass es zu keinen begründeten Beschwerden oder Sanktionen und Bußgeldern aufgrund von Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorschriften im wirtschaftlichen, Umwelt- oder sozialen Bereich kam.



Im Jahr 2019 kam es trotz Datenschutzvorkehrungen und -leitlinien, die im Einklang mit den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung stehen und einer klaren Verantwortungsstruktur durch die ISO 9001 Zertifizierung, zu insgesamt 13 Datenpannen. Hierbei wurden 12 Fälle durch eigene Mitarbeitende verursacht und in einem Fall kam es zu einer Datenpanne durch einen Kunden. Bei den Datenpannen handelte es sich bspw. um Krankmeldungen, Leistungsbeurteilungen und andere personenbezogene Daten von Mitarbeitenden, die durch die Hauspost versendet wurden oder bei Kopiermaschinen liegengelassen wurden, wodurch nicht berechnete Personen, wenn auch unabsichtlich, die Dokumente einsehen konnten. Die Zwischenfälle wurden von unseren Mitarbeitern an unsere interne Ansprechpartnerin für Datenschutzthemen weitergeleitet. Nach der ausführlichen Prüfung, Dokumentation und Abstimmung mit unserem externen Datenschutzbeauftragten konnten die Vorfälle alle als gering eingestuft werden. Sofort nach Bekanntwerden

der Datenpannen wurden die entsprechenden Prozesse neu definiert und mit den betroffenen Mitarbeitenden abgestimmt sowie entsprechende Datenschutzzschulungen durchgeführt, so dass die Datenschutzlücken beseitigt werden konnten.

Wir sind weiterhin bestrebt die Zahl der Datenpannen so gering wie möglich zu halten und dies durch Verbesserungen am aktuellen System zu erreichen. Dies wird zudem durch die Zusammenarbeit mit einem externen Datenschutzberater gesichert. Dieser unterstützt unser neu aufgestelltes Datenschutzteam sowie ggf. die Mitarbeitenden bei Fragen und der Bereitstellung von Informationsmaterial bezüglich relevanter gesetzlicher Änderungen.

Unter folgendem Link kann unsere Datenschutzerklärung eingesehen werden:

www.skz.de/de/informationen/impressum/datenschutzerklaerung/72.Datenschutzerklaerung.html

LIEFERANTEN

Die Lieferanten sind mehrheitlich in Deutschland ansässige Unternehmen. Teilweise werden Produkte auch aus EU-Mitgliedsländern und dem internationalen Markt bezogen.

Hierbei findet eine Bewertung der Lieferanten nach Vorgaben der ISO 9001 (Qualitätsmanagement) statt. Es werden wirtschaftliche Aspekte, Zuverlässigkeit und Qualität der Leistungserbringung berücksichtigt.

Da wir nicht zum produzierenden Gewerbe gehören, sondern Dienstleistungen für die Kunststoffindustrie erbringen, beziehen wir keine hohen Gütermengen für Produktionszwecke.



SCHUTZGUT ERDE

Am SKZ sehen wir uns in der Pflicht verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. In erster Linie verfolgen wir dieses Ziel durch unsere zahlreichen Dienstleistungen im Bereich Nachhaltigkeit (siehe Abschnitt „Unser Beitrag zu einer nachhaltigen Kunststoffindustrie“). Auch innerbetrieblich sind wir bestrebt unsere Umweltperformance zu erfassen und kontinuierlich zu verbessern. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den Umweltwirkungen unserer Aktivitäten.

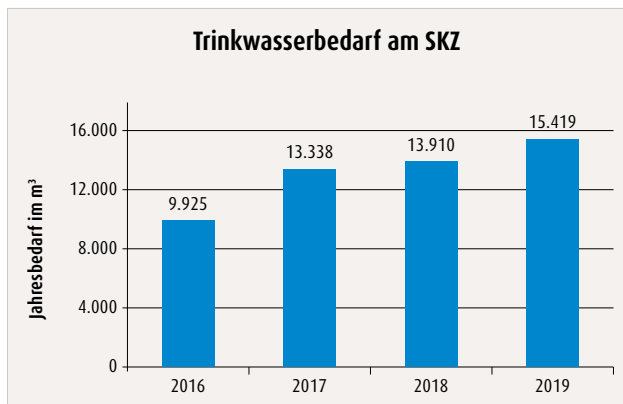


TRINKWASSERBEDARF

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung des Trinkwasserbedarfs unserer Gesellschaften von 2016 bis 2019. Hierbei konnten die Standorte Halle, Osnabrück und Peine nicht erfasst werden, ein Defizit, das bis zur nächsten Berichterstattung aufgehoben werden soll.

Zwischen den Jahren 2016 bis 2019 ist unser Trinkwasserbedarf stetig gestiegen. Der kontinuierliche Anstieg spiegelt das Wachstum des SKZ wider. Große Trinkwasserbedarfe bestehen insbesondere bei Osmoseprozessen und einzelnen Prüfungen, wie bspw. Hygieneprüfungen. Starke Schwankungen, wie zwischen 2016 und 2017 gehen auf die Verschiedenartigkeit der Prüfaktivitäten in den einzelnen Jahren zurück.

Abbildung 8:
Trinkwasserbedarf am SKZ



ABFALLMANAGEMENT

SKZ-weit ist unser Abfallmanagement darauf ausgerichtet Abfälle soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Innerhalb der Organisation sind im Geschäftsjahr 2019 167 t Abfälle angefallen. Nach Abfallverordnung waren hiervon 4,2 t als gefährlich eingestuft.

Durch die Tätigkeit als Forschungsinstitut und Prüfstelle gehört die Feststellung verschiedenster Eigenschaften von Kunststoffen zu unserem Tagesgeschäft. Hierbei werden einige Tonnen an Kunststoffprodukten im Jahr untersucht. Da es nicht immer möglich ist, eine sortenreine Entsorgung durchzuführen und die Proben wirtschaftlich in den Stoffkreislauf zurück zu führen, werden diese Abfälle bei Einhaltung geltender Gesetze oftmals der thermischen Verwertung zugeführt. Die Entsorgung wird

hierbei durch beauftragte Entsorgungsbetriebe vorgenommen. Auch die bei Labortätigkeiten anfallenden gefährlichen Abfälle werden unter Einhaltung geltender Gesetze und Sicherheitsaspekte entsorgt.

Abbildung 9 zeigt, dass die Menge an nicht gefährlichen Abfällen von 2018 auf 2019 um ca. 52 t anstieg, was vor allem auf eine starke Erhöhung der Kunststoffabfälle aufgrund der gestiegenen Anzahl an Produktprüfungen zurückgeht.

Abbildung 10 zeigt die Jahresmengen an gefährlichen Abfällen von 2018 und 2019 und die jeweilige Entsorgungsmethode. Ein signifikanter Teil der anfallenden gefährlichen Abfälle wird, wie dargestellt, der energetischen Verwertung zugeführt. Zwischen

2018 und 2019 lag keine signifikante Erhöhung der Gesamtmengen vor.

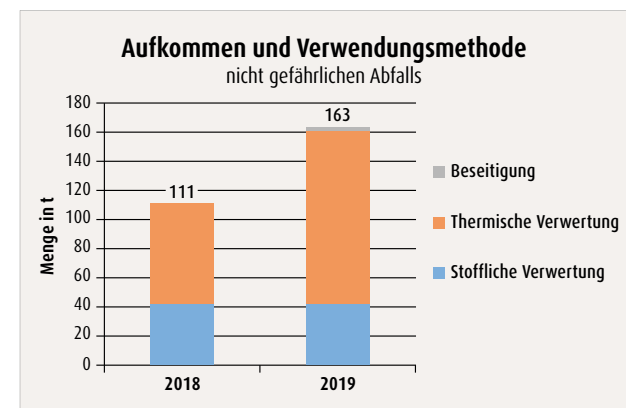


Abbildung 9:

Aufkommen und Entsorgungsmethoden von nicht gefährlichen Abfällen

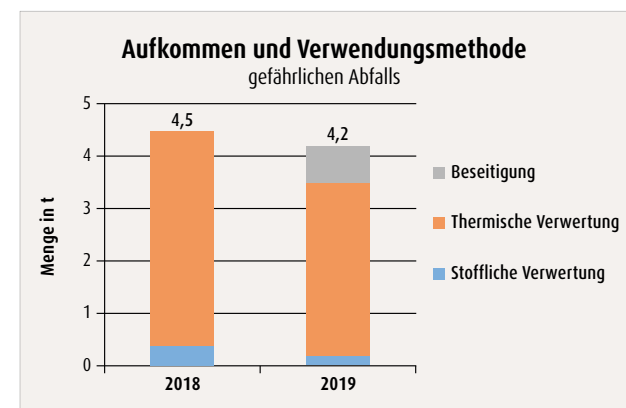


Abbildung 10:

Aufkommen und Entsorgungsmethoden von nicht gefährlichen Abfällen



ENERGIE UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion der Treibhausgasemissionen hat bei uns einen hohen Stellenwert. Dies äußert sich bspw. durch die ständige Optimierung des Energieverbrauchs, insbesondere umgesetzt durch unseren Energiebeauftragten und sein Team. Hierbei überwachen, dokumentieren und verbessern wir interne Prozesse regelmäßig. Ein wichtiges Instrument dafür ist das 2015 eingeführte Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Nachfolgend fassen wir die wichtigsten Energiedaten nach Standorten zusammen.

ERDGAS

Abbildung 11 zeigt den Erdgasverbrauch innerhalb unserer Organisation nach Standorten für 2016 bis 2019 in MWh. Der größte Teil des Erdgas wird am Hauptsitz in Würzburg verbraucht, was auf die Größe des Standorts und auf den Betrieb eines hauseigenen Blockheizkraftwerkes zur Erzeugung von Wärme und Strom zurück geht. Im Zuge der Energiewende und der zunehmenden Dezentralisierung der Stromerzeugung, sehen wir hierin einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der konventionellen Energieerzeugung.

Trotz Wachstum und dem Ausbau unserer Geschäftstätigkeiten konnte der Erdgasverbrauch von 2016 bis 2019 insgesamt um 10 % gesenkt werden, so dass die erdgasspezifische Rohstoffproduktivität (Gesamtumsatz in €/Erdgasbedarf in MWh) in diesem Zeitraum um 23 % gesteigert werden konnte³.

³ Am Standort Obernburg konnte der Erdgasverbrauch nicht erfasst werden, so dass dieser Standort auch nicht bei der Berechnung der erdgasspezifischen Rohstoffproduktivität Berücksichtigung fand.

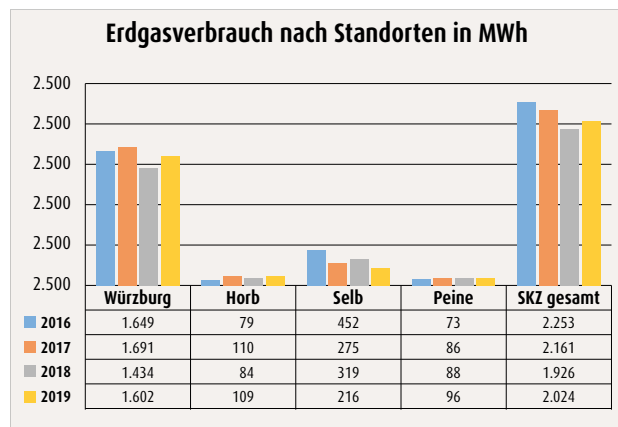


Abbildung 11:
Erdgasverbrauch nach Standorten in MWh

STROM

Ein weiterer Erfolg unseres Energiemanagements ist die stetige Reduktion des Strombedarfs. Abbildung 12 zeigt, dass der Stromverbrauch im Zeitraum 2016 bis 2018 von 3.710 MWh auf 3.522 MWh gesenkt werden konnte. Im Zuge der Erweiterung fand im Jahr 2017 die Angliederung des Analytik Service Obernburg (ASO) statt. Hier waren 2019 erstmals Daten für den Stromverbrauch verfügbar. Durch die Aktivitäten der ASO erhöhte sich unser Strombedarf auf 4.230 MWh. Auch am Standort Obernburg wollen wir zukünftig durch Durchführung des Energiemanagements weitere Einsparungen erzielen.

Die stromspezifische Rohstoffproduktivität (Gesamtumsatz in €/Stromverbrauch in MWh) konnte von 2016 bis 2019 um 12 % gesteigert werden.

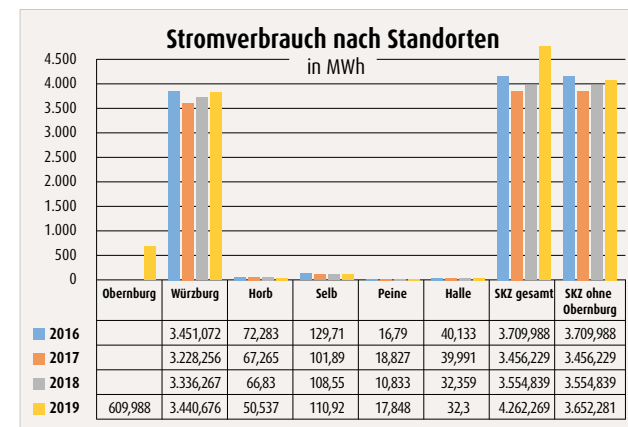


Abbildung 12:
Stromverbrauch des SKZ nach Standorten

Im Jahr 2019 waren über 65 % des bezogenen Stroms aus erneuerbarer Erzeugung. Dieser Anteil soll zukünftig im Rahmen einer 100 kWpeak PV-Anlage am Hauptsitz weiter erhöht werden.

FERNWÄRME

Aktuell sind die Standorte in der Frankfurter Straße in Würzburg und in Halle an Fernwärmeleitungen angeschlossen. Zwischen den Jahren 2016 bis 2019 gab es beim Fernwärmebedarf keine signifikanten Änderungen (444 MWh in 2016 ggü. 455 MWh in 2019). Seit 2018 wird der Fernwärmebedarf am Standort Halle klimaneutral erzeugt.

Für den Standort Obernburg, der an ein Dampfnetz angeschlossen ist, liegen keine genauen Zahlen zum Verbrauch vor. Dies soll sich bis zur nächsten Berichterstattung ändern.

Unser Bedarf an Fernwärme wird im Rahmen der geplanten Erweiterungen in den kommenden Jahren weiter ansteigen. So werden wir ein Kraft-Wärme-Kältekopplungssystem am Hauptsitz in Würzburg implementieren. Dies dient uns auf der einen Seite als sichere Energiequelle für Kälteprozesse und sichert auf der anderen Seite den örtlichen Stadtwerken in Würzburg einen zuverlässigen Abnehmer für überschüssige Wärme in den warmen Jahreszeiten.

NUTZUNG VON SOLARENERGIE

Durch die Ernte und Nutzung solarer Energie leisten wir einen Beitrag zur Verringerung des Einsatzes fossiler Energieträger. Hierbei wird eine Solarthermianlage an unserem Hauptsitz in Würzburg und eine Photovoltaikanlage am Standort Horb genutzt. Durch den vor 2 Jahren erfolgten Zubau in Horb konnte die solare Ernte von 12.964 kWh in 2016 auf 28.109 kWh in 2019 gesteigert werden. In Summe konnten seit 2016 ca. 11 t CO₂-Äquivalente vermieden werden.

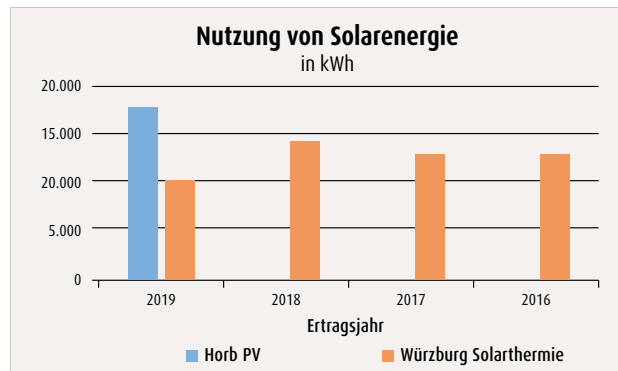
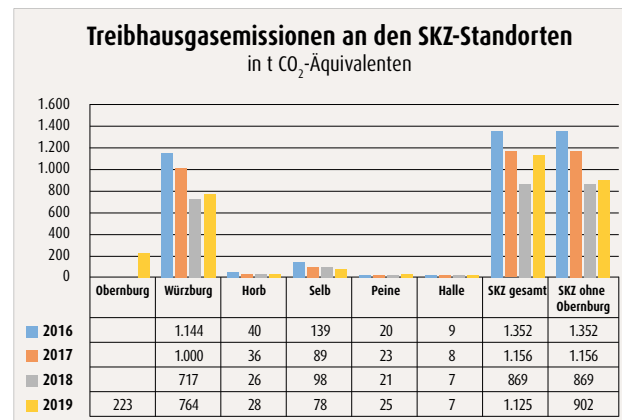


Abbildung 13:
Erträge aus Solarenergie

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Abbildung 15 zeigt die freigesetzten Mengen an Treibhausgasen in CO₂-Äquivalenten für die Jahre 2016 bis 2019. Von 2016 bis 2018 konnte auch hier über alle Standorte hinweg eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von 1.353 t CO₂-Äqv. auf 869 t CO₂-Äqv. erreicht werden. Die Angliederung der ASO führte zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen auf 1.125 t CO₂-Äqv. Die treibhausgasspezifische Produktivität (Gesamtumsatz in € / Treibhausgasemissionen in CO₂-Äqv.) konnte von 2016 bis 2019 an den Standorten um 53 % gesteigert werden.



Neben den an den Standorten freigesetzten Treibhausgasmengen werden auch auf Geschäftsreisen erhebliche Mengen an klimarelevanten Emissionen freigesetzt. Als Prüf-, Zertifizierungs- und Forschungsdienstleister unternehmen unsere Mitarbeitenden viele Reisen zu unseren Kunden bzw. zu Treffen mit Projektpartnern. Hierbei wurden von den Mitarbeitenden ca. 2.224.000 km mit Pkw, Bahn und Flugzeugen zurückgelegt (siehe Abbildung 16). Die Menge der dadurch freigesetzten CO₂-Äquivalente beläuft sich auf 468 t, was 42 % der an den Standorten verursachten Emissionen entspricht und somit ein hoher Anteil der gesamten Treibhausgasemissionen ist.

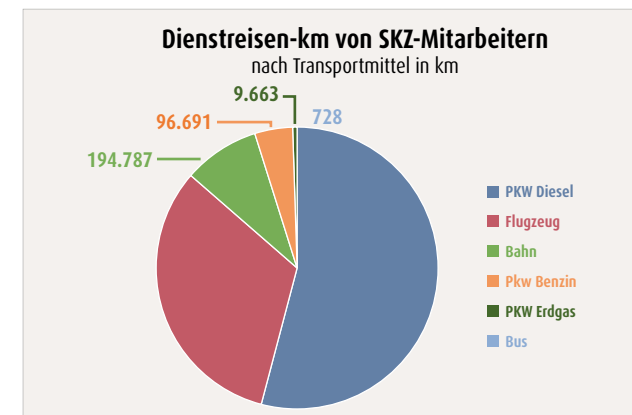


Abbildung 15:
Dienstreisen-km von SKZ-Mitarbeitern nach Transportmittel in km

Um den mit den Geschäftsreisen verbundenen CO₂-Fußabdruck zukünftig zu reduzieren, will das SKZ den Anteil erdgasbetriebener Fahrzeuge in den kommenden Jahren erhöhen, weniger dieselbetriebene Fahrzeuge anmieten Kurzstreckenflüge reduzieren und den Anteil von Bahnfahrten auf Kosten von gefahrenen Pkw-Kilometern erhöhen (siehe auch Abschnitt „Wie wir nachhaltiger werden können – Ein Blick in die Zukunft“).

Abbildung 14 (links):
Treibhausgasemissionen an den SKZ-Standorten

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Als Resultat nachhaltiger Unternehmensführung mit Weitblick haben wir eine außerordentlich erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung hinter uns (siehe Abbildung 16). So hält unser durchschnittliches jährliches Wachstum mit der Entwicklung der deutschen Kunststoffindustrie Schritt und lag in den letzten 20 Jahren bei 4 %.

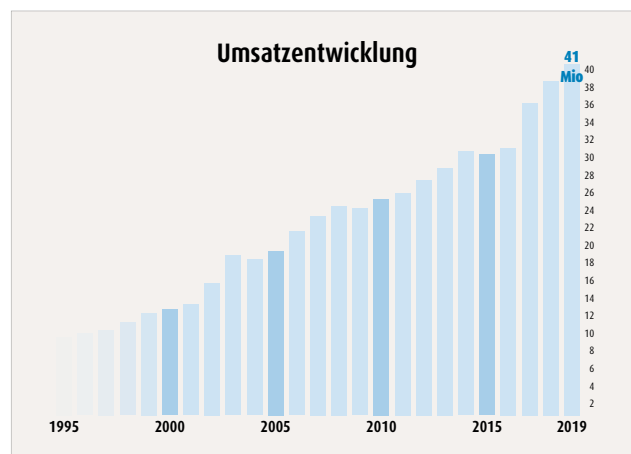


Abbildung 16:
Wirtschaftliche Entwicklung des SKZ

Abbildung 17 bildet die betrieblichen Gewinne und Kosten der letzten vier Jahre ab. Die Gewinnsumme der SKZ-Gruppe variierte in den letzten vier Jahren zwischen 100.000 € und 600.000 €. Der Umsatzsprung von 34 Mio. € im Jahr 2016 auf 39 Mio. € in 2017 geht auf die Übernahme des Analytikservice Obernburg zurück. Im Jahr 2018 konnten wir beim Umsatz die 40 Mio. €-Marke überschreiten.

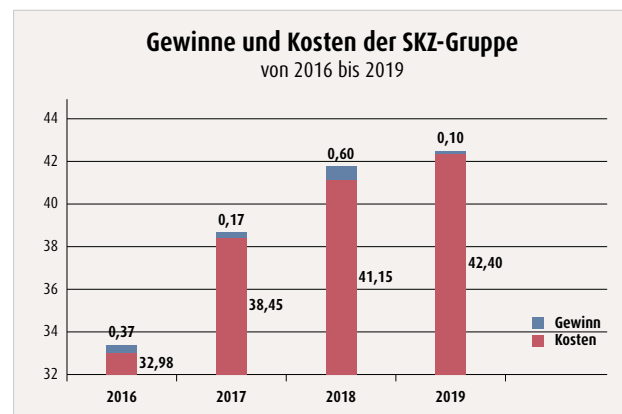


Abbildung 17:
Gewinne und Kosten der SKZ-Gruppe von 2016 bis 2019

Die Finanzübersichten unserer einzelnen Gesellschaften werden jährlich auf www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.





Am 25. Mai 2020 begannen die Bauarbeiten des Projekts „Modellfabrik“. Innerhalb des neuen Zentrums, das in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem bestehenden Verarbeitungstechnikum und dem Technologie-Zentrum in Würzburg gebaut wird, werden auf über 4.600 Quadratmetern Nutzfläche unterschiedliche Sektoren entstehen. Hier werden Forschungsbereiche wie die Additive Fertigung, das Spritzgießen, Fügen und Oberflächentechnik oder Messen und Prüfen 4.0 (Prozessmesstechnik, Zerstörungsfreie Prüfung, Bauteileigenschaften) vorangetrieben. Aber auch die Aktivitäten in den Bereichen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, die gerade hochaktuell sind und die das SKZ bereits seit vielen Jahren forciert, werden weiter ausgebaut.

Mit der Modellfabrik streben wir einen positiven Beitrag zur Qualität des lokalen Forschungs- und Bildungsstandorts Würzburg an. Insbesondere die exzellente Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg wie auch der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg/Schweinfurt, die bereits seit Jahren

kontinuierlich Abschlussarbeiten hervorbringt, soll weiter ausgebaut werden.

Zum anderen möchten wir einen Beitrag zur Umsetzung und Verbesserung von Industrie 4.0 Elementen leisten. Durch die Eröffnung einer Kindertagesstätte wird ein wichtiger Schritt in Richtung flexibler und moderner Arbeitswelten von morgen getätigt. Gefördert wird das Projekt durch den Freistaat Bayern mit einer Summe von 14,7 Mio. € und durch die Stadt Würzburg und den Freistaat mit einer Summe von 0,6 Mio. €. Das SKZ trägt hierbei ca. 10 Mio. € aus Eigenmitteln bei.

Aufgrund des Baus der Modellfabrik und des trotz der aktuellen CORONA-Krise langfristig zu erwartenden Wachstums der Kunststoffindustrie sind wir überzeugt unsere positive wirtschaftliche Entwicklung weiter fortsetzen zu können.

Tabelle 7:
Öffentliche Fördermittel

	2016	2017	2018	2019
Öffentliche Forschungsmittel (Bund)	4,40 Mio. €	5,03 Mio. €	5,73 Mio. €	6,67 Mio. €
Projektzuschüsse (Land)	0,23 Mio. €	0,21 Mio. €	0,25 Mio. €	0,27 Mio. €
Förderungen für technische Anlagen, Maschinen und BGA (Bund)	0,39 Mio. €	0,18 Mio. €	0,61 Mio. €	0,41 Mio. €
Öffentliche Fördermittel der EU	0,18 Mio. €	0,19 Mio. €	0,14 Mio. €	0,19 Mio. €

ÖFFENTLICHE FÖRDERUNG

Innerhalb der Geschäftsjahre 2016 bis 2019 haben wir Förderungen aus öffentlichen Forschungsmitteln der Bundesregierung und der Europäischen Union, aus Projektzuschüssen des Freistaats Bayern und aus geförderten Investitionen für Maschinen und andere technische Anlagen durch den Bund erhalten. Diese Förderungen galten alle der KFE gGmbH. Tabelle 7 zeigt die erhaltenen Fördermittel nach Jahr und Geldgeber.

In den kommenden Jahren werden die öffentlichen Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben ergänzt durch die Förderungen für den Neubau der Modellfabrik (siehe Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick“).

Keine unserer Gesellschaften erhält politische Gelder oder wird durch Parteien beeinflusst.

UNSER BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN KUNSTSTOFFINDUSTRIE

Unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Qualität von Produkten und Prozessen zu sichern und zu steigern, neue Entwicklungen hervorzubringen, Effizienzsteigerungen zu erzielen, Wissen in die Praxis zu transferieren und Unternehmen zu vernetzen. Somit tragen wir durch all unsere Dienstleistungen unmittelbar zu einer nachhaltigen Kunststoffindustrie bei. Die folgenden Abschnitte sollen Einblicke hierzu geben und stellen insbesondere Aktivitäten aller Gesellschaften vor, die im engeren Sinne die Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance der Kunststoffindustrie zum Ziel haben.

Aus- und Weiterbildung für die Kunststoffindustrie von morgen, nachhaltiges Wirtschaften und zukunftsfähige Unternehmen können nur durch gut ausgebildete Mitarbeitende gewährleistet werden. Wir sind froh, hier unseren Beitrag leisten zu können, indem wir als Deutschlands größter Anbieter für Weiterbildung in der Kunststoffindustrie jährlich über 10.000 Teilnehmer an unseren Weiterbildungsstandorten und viele mehr bei Inhouse-Schulungen weltweit begrüßen. Tabelle 8 zeigt die Teilnehmeranzahlen von 2016 bis 2019.

Tabelle 8:
Zahl der Weiterbildungsteilnehmer

	Zahl der Weiterbildungsteilnehmer
2016	10.453
2017	11.164
2018	11.047
2019	10.455

Bei unseren Bildungsangeboten legen wir großen Wert auf hohe Praxisanteile und betreiben an allen Weiterbildungsstandorten eigene Technika.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden immer die größtmögliche Aktualität bei höchster Qualität zu bieten. Die starke Vernetzung der fachspezifischen Weiterbildung mit innovativen Forschungsaktivitäten bildet hierfür die Grundlage. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen profitieren von unseren Kursen. Erfahrene Kunststoffingenieure teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit lernbegeisterten Teilnehmenden in Praxislehrgängen und Kursen, beispielsweise zu den Themenbereichen Spritzgießen, Compoundieren und Extrudieren sowie Fügen.

Seit Jahren bilden wir erfolgreich Kunststoff-Schweißer nach DVGW/rbv- und DVS-Richtlinien sowie in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern Industriemeister der Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk aus.

Zu den Teilnehmern zählen Kaufleute, Technikerinnen und Techniker, Produktionsleitende sowie Manager. Die Teilnehmer schätzen dabei insbesondere die praxisnahe Fachkompetenz unserer Kursleiter und Referenten.

Seit 2017 bietet unsere SKZ-Akademie für die Kunststoffindustrie zahlreiche Möglichkeiten, die erforderlichen Weiterbildungsmaßnahmen zu gegebener Zeit und mit individuell ausgewählten

Themen zu ergreifen. Mit dem SKZ-Kunststoff-Pass erhalten die Teilnehmenden zudem eine Kontrolle über ihre geleistete Weiterbildung und einen roten Faden, der sie bis zu einem Abschluss und darüber hinaus begleitet. Die SKZ-Akademie bietet Abschlüsse als Fachkraft für Kunststoffverarbeitung, Compoundeur, Extrudeur oder Colorist an. Im Bereich Spritzgießen werden außerdem Experten und Spezialisten für die Qualitätssicherung, die Prozessoptimierung sowie die Entwicklung ausgebildet.

Unser komplettes Bildungsangebot finden Sie unter <https://www.skz-bildung.de/>



DAS SKZ -SCHÜLERLABOR

Bereits seit 2010 bieten wir in Würzburg jungen Menschen im SKZ Lab die Möglichkeit, einen Tag lang Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft unter dem Motto „Von der Idee zum fertigen Produkt“ hautnah zu erleben. In den bislang fünf „Unternehmensbereichen“ Forschung, Kommunikation, Design, Finanzen und Technik simulieren die Jugendlichen im Team einen Kundenauftrag. Sie entwickeln und erarbeiten das Design des Produkts, lernen mit Maschinen und Werkzeug umzugehen, Kalkulationen zu erstellen und die Produktqualität zu überprüfen. Ab diesem Jahr gibt es nun eine Neuerung: Das SKZ Lab wird um das Team Nachhaltigkeit erweitert und leistet damit einen Beitrag zur Umweltbildung junger Menschen. Die Aufgaben des Teams Nachhaltigkeit sind, sich kritisch mit den Themen „Kunststoff und Nachhaltigkeit“ auseinanderzusetzen und dabei Fragestellungen nachzugehen, wie: „Wie sieht es in unserem Unternehmen mit Kunststoffabfällen aus?“, „Was definiert Mikroplastik und wo kommt es vor?“ oder „Wieviel Öl nutzen wir eigentlich, um Kunststoffe herzustellen?“ Gemeinsam mit den



anderen Gruppen wird diskutiert und geprüft, wie die Nachhaltigkeit im simulierten Unternehmen maßgeblich verbessert werden kann.

Seit der Gründung im Jahre 2010 konnten ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler ab einem Alter von 14 Jahren ihr Wissen kostenfrei im Bereich Kunststofftechnik erweitern und einen Einblick in die besonderen Berufe der Kunststoffbranche erhalten.

Gefördert wird unser Schülerlabor vom bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

TAGUNGEN UND EVENTS

Seit vielen Jahren finden bei uns branchenspezifische Fachtagungen statt. Das Zusammenspiel von namhaften Referenten, einem attraktiven Rahmenprogramm und persönlicher Betreuung hat die Veranstaltungen als allseits geschätzte Branchentreffs etabliert. Im Jahr 2019 organisierten wir insgesamt 13 Fachtagungen.

Um auch kleineren Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit zu bieten, sich kostengünstig auf ausgewählten Kunststoff-Messen zu präsentieren, organisiert unser Bereich „Netzwerk & Event“ Gemeinschaftsstände und bietet auf diese Weise einen weiteren Mehrwert für Mitglieder, sich auf diesen Plattformen für den fachlichen Expertendialog mit der gesamten Branche auszutauschen und zu vernetzen.



Auch die Vernetzung der Mitglieder untereinander sowie der gesamten Kunststoffbranche ist ein zentrales Anliegen des SKZ-Netzwerks. Im Rahmen so genannter Netzwerk-Veranstaltungen sollen Kontakte intensiviert und Problemstellungen diskutiert werden. Der jährlich stattfindende Netzwerktag in Verbindung mit dem Technologietag zu den Themen Compoundieren, Spritzgießen, Additive Fertigung und Fügen, aber auch „SKZ vor Ort“-Veranstaltungen sowie fachspezifische Foren wie das TPE Forum sind nur einige Beispiele dafür, wie es uns gelingt, eine Plattform für die Zusammenarbeit von Experten aus allen Bereichen des Kunststoffsektors sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu schaffen.

NETZWERKE UND GREMIENARBEIT

Einen wichtigen Beitrag für Innovation und nachhaltigen Fortschritt leisten wir durch die vielfältige Arbeit in nationalen und internationalen Organisationen, Gremien, Normungsausschüssen und Verbänden. Hierbei sind unsere Mitarbeiter ein Teil von zukunftsweisenden Entscheidungsprozessen. Sei es die Überarbeitung von technischen Regelwerken in Normungsausschüssen, die Entwicklung neuer Arbeitsmethoden und Branchenstandards in Arbeitskreisen oder als Vorstandsorgan in Verbänden.



ZUSE-GEMEINSCHAFT

Hervorzuheben ist hier die Mitgliedschaft in der Zuse-Gemeinschaft, welche die Interessen unabhängiger privatwirtschaftlich organisierter Forschungseinrichtungen vertritt. Dem technologie- und branchenoffenen Verband gehören bundesweit über 70 Institute an. Als praxisnahe und kreative Ideengeber des deutschen Mittelstandes übersetzen sie die Erkenntnisse der Wissenschaft in anwendbare Technologien und bereiten so den Boden für Innovationen, die den deutschen Mittelstand weltweit erfolgreich machen (weitere Informationen siehe <https://www.zuse-gemeinschaft.de/>). Seit Ende 2019 hat unser Institutsdirektor Prof. Dr. Bastian die Präsidenschaft der Zuse Gemeinschaft inne.

Seit 2019 sind wir Mitglied der „Circular Plastics Alliance“, eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, den EU-Markt für recycelte Kunststoffe bis 2025 auf 10 Millionen Tonnen zu steigern.

Die Allianz deckt die gesamte Kunststoff-Wertschöpfungskette ab und umfasst über 175 Organisationen aus Industrie, Wissenschaft und der öffentlichen Hand.

AKTUELLE FORSCHUNG FÜR UMWELTFREUNDLICHERE KUNSTSTOFFE

Durch unsere Dienstleistungen in Forschung und Entwicklung transferieren wir aktuelles Wissen in die Kunststoffindustrie und sind Innovationskraft insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Themen Kreislaufwirtschaft, Marine Litter, sowie Energiewende und Klimaschutz treiben die Kunststoffindustrie aktuell beim Thema Nachhaltigkeit um. Gesellschaft und Politik fordern eine umweltfreundliche Nutzung von Kunststoffen. Der Forschungsbereich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft arbeitet gemeinsam mit der Branche an Lösungen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit unseren industrienahen Forschungsprojekten verbessern wir die Kreislaufführung von Kunststoffen, steigern die Ressourceneffizienz, minimieren Energiekosten durch Prozessverbesserungen und verringern CO₂ Emissionen.

Die für die Durchführung von Bildungs- und Forschungsprojekten mit direktem Nachhaltigkeitsbezug erhaltenen öffentlichen Fördersummen lagen 2017 bei 625.000 € und stiegen bis 2019 auf 903.000 €. Dies zeigt den aktuellen Bedeutungsgewinn des Themas. Um einen Eindruck von diesen Forschungsaktivitäten zu vermitteln, werden nachfolgend einige aktuelle Projekte beschrieben.

Di-Plast – Digital Circular Economy for the Plastics Industry

Laufzeit: 10.2018 – 04.2022

Fördermittelgeber: Europäische Union –

Förderprogramm Interreg NWE

Zusammen mit dem Wuppertal Institut und weiteren fünf internationalen Projektpartnern entwickeln wir digitale Lösungen, um den Wiedereinsatz von Sekundärkunststoffen zu erhöhen. Es wird eine Wertschöpfungsstufen übergreifende Systemlösung aus prozessbeobachtender Sensor- und Messtechnik sowie data analytics- und value stream management-Methoden entwickelt. Im Fokus stehen hierbei Wertschöpfungsketten der Verpackungs- und Baubranche.

DIMOP – Digitale multikriterielle Materialauswahl zur optimierten Kreislauffähigkeit von Kunststoffprodukten

Laufzeit: 07.2019 – 06.2021

Fördermittelgeber: Freistaat Bayern

Mehr Kunststoffe recyclingfähig machen: Daran arbeiten wir seit Juli 2019 gemeinsam mit dem Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sowie zwei Partnern aus der bayerischen Kunststoffindustrie. Hierbei verfolgen wir das Ziel mittels einer Software-Plattform die Recyclingfähigkeit von Kunststoffen durch eine Reduzierung der Materialkomponenten zu steigern. Entwickler erhalten die Möglichkeit, Kriterien wie Funktionalität, Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit gegeneinander abzuwägen und eine entsprechend verbesserte Materialauswahl zu treffen.

OPTIHEAT – Vorwärmung in der Kunststoffverarbeitung

Laufzeit: 02.2019 – 08.2021

Fördermittelgeber: Bundeswirtschaftsministerium

Ziel des Vorhabens ist den flächendeckenden Einsatz der Vorwärmung von Kunststoffgranulat auf Basis von Abwärme oder kostengünstig zur Verfügung stehender, erneuerbarer Energie (z. B. Solarthermie) zu unterstützen, sodass KMU der Kunststoff-

verarbeitung eine Steigerung ihrer Energieeffizienz und eine Senkung ihrer Produktionskosten erzielen können.

Plastic³⁶⁰ – Stärkung der Kreislaufführung von Kunststoffen durch die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern

Laufzeit: 03.2019 – 09.2020

Fördermittelgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Mit dem Projekt Plastic³⁶⁰ erweitern wir unsere Bildungsaktivitäten. Gemeinsam mit der Professur „Didaktik der Chemie“ der Universität Würzburg und der mainDreieck eCom GmbH entwickelt das SKZ eine mobile App, deren Ziel es ist, Schülerinnen und Schüler über das Thema Kunststofflebenszyklus zu informieren und zu sensibilisieren. Die App wird 360°-Animationen des Kunststoffproduktlebenszyklus sowie Virtual Reality- und Gamification-Elemente enthalten. Parallel werden für das Fach Chemie Unterrichtsreihen mit hohen Praxisanteilen entwickelt, in denen die App eingeführt werden soll.

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

In unserem breiten Prüf- und Überwachungsportfolio führen wir auch verschiedene Dienstleistungen im Bereich Umweltschutz. So wurden z. B. im Jahr 2018 mit folgenden Aktivitäten 67.000 € umgesetzt:

- Fremdprüfungen auf Deponien
- Schwermetallmonitoring
- Überwachung von Kunststoffzyklprofilen
- Umweltschutz im Rohrbereich
- Prüfung von Bahnen für Dachbegrünungen

VINYLPLUS PRODUKTZERTIFIZIERUNG

Seit 2019 zertifizieren wir Unternehmen mit dem VinylPlus Label. Dieses steht für eine nachhaltige Wertschöpfungskette im Bereich PVC und findet international Anwendung. Für die Bewertung sind acht Kriterien der Nachhaltigkeit von Bedeutung. Diese sind die verantwortungsvolle Beschaffung von PVC-Rohstoffen und Additiven, geschlossene Materialkreisläufe und Recycling, eine nachhaltige Energiestrategie sowie Anforderungen an das Prozessmanagement. Im Anschluss an ein Audit stellen wir dem Unternehmen einen Leistungsbericht zum anerkannten Produktlabel aus. Dieser zeigt alle Details zu den erreichten Punktzahlen und macht so die Nachhaltigkeit der Produkte und das Engagement der Unternehmen für den Kunden erkennbar. Im Jahr 2019 wurden drei Zertifizierungen durchgeführt.

NACHHALTIGKEIT DURCH MANAGEMENT-ZERTIFIZIERUNGEN

Auch durch unsere Auditierungsaktivitäten und die Vergabe von Managementzertifizierungen leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Kunststoffindustrie. So helfen wir beim Qualitätsmanagement, Fehlerquoten zu senken und Ressourcen einzusparen, verbessern den ökologischen Fußabdruck unserer Kunden durch Einführung von Umweltmanagementsystemen und verringern Energieverbräuche von Unternehmen durch Energiemanagement. Letzteres führt oft zu Energieeffizienzsteigerungen von 30 % innerhalb von drei Jahren.

Im Bereich Umweltmanagementsysteme helfen wir bei der Erfassung der relevanten Umweltaspekte und im darauf folgenden Schritt bei der Minimierung der Umweltauswirkungen. Durch unsere jährlichen Audits bei unseren Kunden helfen wir, vorhandene Betriebsblindheit zu minimieren und dadurch auch unsere Kunden zum nachhaltigen Wirtschaften zu motivieren.

SPIN OFF „HEADMADE MATERIALS GMBH“

Seit 2019 können wir uns auch die erste Ausgründung auf die Fahnen schreiben. So erforschen wir seit mehreren Jahren im Bereich 3D-Druck am SKZ nicht nur die Herstellung von Kunststoffbauteilen, sondern auch die Herstellung von Metallbauteilen in einem sinterbasierten 3D-Druckverfahren. Natürlich kommt man aber auch hier nicht ganz ohne Kunststoff aus. Für das Vorhaben konnte ein öffentlich geförderter EXIST-Forschungstransfer gewonnen werden. Mit dem Ende des Forschungsprojekts ist aus dem SKZ heraus die Headmade Materials GmbH entstanden. Fokus der bei uns entwickelten Cold Metal Fusion-Technologie von Headmade Materials ist die Herstellung von Serien bis 100.000 Bauteilen/Jahr und weniger das bisher übliche Rapid Prototyping sowie Kleinstserien.



AUSZEICHNUNGEN 2018/2019

TOP 100 Innovator

2018 wurde dem SKZ bescheinigt zu den Innovationsführern des deutschen Mittelstands zu gehören. Schon seit 1993 vergibt die compamedia GmbH, Überlingen am Bodensee, das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Im Fokus stehen dabei nicht einzelne Erfindungen, sondern die Prozesse und die Unternehmenskultur, die diese Innovationen erst ermöglicht haben.

Bei der Preisverleihung in Ludwigsburg im Rahmen des 5. Deutschen Mittelstands-Summits nahm Institutsdirektor Prof. Dr. Martin Bastian (links im Bild) den Preis von Ranga Yogeshwar, dem Mentor der TOP 100 Auszeichnung, entgegen. In dem unabhängigen Auswahlverfahren überzeugte das SKZ besonders mit seinem Innovationserfolg und in der Kategorie „Außenorientierung/Open Innovation“.



VMPA-Nachwuchs-Preis

2019 gewann Daniel Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am SKZ den Nachwuchspreis des Verbandes für Materialprüfungs-talten e.V. (VMPA).

Daniel Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für zerstörungsfreie Prüfung am SKZ, hat die unabhängige Jury mit seiner Masterarbeit zum „Parameteranalyse zur Entwicklung neuer Anregungsstrategien für die Lock-in- und Puls-Thermografie“ überzeugt und erreichte den ersten Platz. Die Urkunde wurde ihm im Rahmen der Mitgliederversammlung im Klimahaus in Bremerhaven überreicht, bei der er die Ergebnisse seiner Arbeit dem Fachpublikum vorstellte.

WIE WIR NACHHALTIGER WERDEN KÖNNEN

– EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Abschließend möchten wir aufzeigen, wie wir auch weiterhin am Ball bleiben wollen, wenn es darum geht, das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu steigern, weitere Energieeinsparungen zu erreichen, unserer Umweltperformance zu verbessern und ein gesundes Wachstum zu sichern.

Neben dem weiteren Ausbau unserer Dienstleistungsaktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und energetischer Optimierung, stehen daher auch für interne Optimierungen einige Punkte auf unserer Agenda der nächsten Jahre. Um die Umsetzung der einzelnen Vorhaben im nächsten SKZ-Nachhaltigkeitsbericht – geplant für das Jahr 2022 – überprüfen zu können, listen die nachfolgenden Tabellen abschließend die zeitnah geplanten Maßnahmen und damit verbundenen Ziele auf.

Tabelle 9:

Zielsetzung bei sozialen Aspekten

Soziale Verantwortung und Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Maßnahme	Ziel
Überprüfung und ggf. Umsetzung der Bewertung der Lieferanten nach sozialen- und umweltbezogenen Aspekten	Integration eines Bewertungsleitfadens innerhalb des Qualitätsmanagements zur sozialen und umweltbezogenen Bewertung der Lieferanten bis 2021
Einrichtung einer betrieblichen Kindertagesstätte	Baubeginn einer Kindertagesstätte am Standort Würzburg bis 2021
Konzeption und Prüfung der Bereitstellung von kostenfreien Obstkörben für die Mitarbeitenden an verschiedenen SKZ-Standorten	Obstkorbangebot für unsere Mitarbeitenden
Einrichtung eines Trinkwasserspenders	Inbetriebnahme eines Trinkwasserspenders in der Kantine am Hauptsitz in Würzburg



Tabelle 10:
Zielsetzung bei ökologischen Aspekten

Energie und Umwelt

Maßnahme	Ziel
Datenerhebung des Trinkwasser- und des gesamten Energiebedarfs am Standort Obernburg	Bis zur nächsten Berichterstattung in 2021 können der Trinkwasser- und des gesamten Energiebedarf am Standort Obernburg erfasst werden
Fortsetzung der Energieeinsparungen an allen Standorten	Kontinuierliche Reduktion des Energieverbräuche an allen Standorten bis 2021 und darüber hinaus
Bau des Fernwärmeanschlusses am Hauptsitz in Würzburg zur Nutzung von Anlagen der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung inklusive der Beheizung von Räumlichkeiten	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlagen und der Fernwärmeleitung bis 2021
Erhöhung des Anteils von erneuerbar erzeugter Energie und der Bau einer 100 kWpeak PV-Anlage	Bis Ende 2020 soll der Bau einer 100 kWpeak PV-Anlage am Hauptsitz in Planung gehen. Bis 2021 soll sich der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen von 65 auf 70 % erhöhen
Reduktion der THG-Emissionen von Geschäftsreisen durch Vermeidung von Kurzstreckenflügen, vermehrte Nutzung der Bahn sowie der betriebseigenen, erdgasbetriebenen Dienstwagen	Erstellung eines Leitfadens für umweltfreundliche Dienstreisen und Reduktion der THG-Emissionen der Geschäftsreisen um 20 % bis zur nächsten Berichterstattung in 2022
Einführung von CO ₂ -neutralen Prüfverfahren in der SKZ - Testing GmbH	Aufnahme des CO ₂ - neutralen Prüfverfahrens in das Produktportfolio bis Ende 2020
Evaluierung der Hemmnisse zur Erhöhung der stofflichen Verwertung von Kunststoffabfällen am SKZ	Fertigstellung der der Evaluierung der Hemmnisse und ggf. Einleitung von Maßnahmen zur stofflichen Verwertung bis Ende 2020
Initiierung des papierlosen Büros	Reduktion des Papierbedarfs um 20 % bis 2021

Tabelle 11:
Zielsetzung bei ökonomischen Aspekten

Ökonomisches Nachhaltigkeit

Maßnahme	Ziel
Steigerung des jährlichen Umsatzes durch Ausweitung der Aktivitäten	Fortsetzung des jährlichen Wachstums um im Mittel 5 %
Verbesserte Datenerfassung in der Personalabteilung	Umsetzung einer verbesserten Datenerfassung zur Bildung einzelner wichtige Kennzahlen bis 2021, bspw. zur Erfassung der Anzahl durchgeführter Mitarbeiterfortbildungen
Baubeginn des Trainingszentrums Qualitätsweissens	Beginn der Bauarbeiten in 2021

GRI INHALTSINDEX

GRI Standard		Kapitel	Seite
ALLGEMEINE ANGABEN			
102 (1)	Name der Organisation	Die Historie	3
102 (2)	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Aktivitäten, Standorte und Kunden	9-12
102 (3)	Hauptsitz der Organisation	Die Historie	3
102 (4)	Betriebsstätten	Aktivitäten, Standorte und Kunden	9
102 (5)	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	SKZ – Das Kunststoff-Zentrum – Ein Blick in die Strukturen	7
102 (6)	Belieferte Märkte	Aktivitäten, Standorte und Kunden	9-12
102 (7)	Größe der Organisation	Aktivitäten, Standorte und Kunden	9
102 (8)	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14-15
102 (9)	Lieferkette	Lieferanten	20
102 (11)	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Schutzgut Erde / Abfallmanagement / Energie und Treibhausgasemissionen	21 / 23 / 24
102 (12)	Externe Initiativen	Leitbild	5
102 (13)	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Unser Beitrag zu einer nachhaltigen Kunststoffindustrie	30
102 (14)	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort	1
102 (16)	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Leitbild	5-6
102 (18)	Führungsstruktur	SKZ – Das Kunststoff-Zentrum – Ein Blick in die Strukturen	7
102 (40)	Liste der Stakeholder-Gruppen	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (41)	Tarifverträge	es ist kein Tarifvertrag vorhanden	

102 (42)	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (43)	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (44)	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (45)	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick	26
102 (46)	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (47)	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (48)	Neudarstellung von Informationen	Nicht relevant, da es sich um den ersten Bericht handelt	
102 (49)	Änderungen bei der Berichterstattung	Nicht relevant, da es sich um den ersten Bericht handelt	
102 (50)	Berichtszeitraum	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
102 (51)	Datum des letzten Berichts	Nicht relevant, da es sich um den ersten Bericht handelt	
102 (52)	Berichtszyklus	Neues Ziel Nachhaltigkeit	2
102 (53)	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Neues Ziel Nachhaltigkeit	2
102 (54)	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Neues Ziel Nachhaltigkeit	2
102 (55)	GRI-Inhaltsindex	GRI Inhaltsindex	35-37
102 (56)	Externe Prüfung		Anhang

GRI Standard		Kapitel	Seite
MANAGEMENTANSATZ			
103 (1)	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
103 (2)	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeitsthemen und ihre Bedeutung für unsere Stakeholder	13
103 (3)	Beurteilung des Managementansatzes	Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Schutz der Kundendaten / Energie und Treibhausgasemissionen	19 / 24-25
ÖKONOMISCHE ASPEKTE			
201 (1)	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick	26-27
203 (1)	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen)	Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick	27
ÖKOLOGISCHE ASPEKTE			
302 (1)	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie und Treibhausgasemissionen	24-25
302 (4)	Verringerung des Energieverbrauchs	Energie und Treibhausgasemissionen	24-25
303 (5)	Wasserverbrauch	Trinkwasserbedarf	22
305 (1)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Energie und Treibhausgasemissionen	25
305 (4)	Senkung der THG-Emissionen	Energie und Treibhausgasemissionen	25
306 (2)	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Abfallmanagement	23
308 (1)	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden)	Lieferanten / Unser Beitrag zu einer nachhaltigeren Kunststoffindustrie	20 / 33
SOZIALE ASPEKTE			
401 (1)	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14-15
404 (2)	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen und zur Übergangshilfe	Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden	17

405 (2)	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14-15
415 (1)	Parteispenden	Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick	27
406 (1)	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Diskriminierung und Gleichberechtigung	16
414 (1)	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Lieferanten / Unser Beitrag zu einer nachhaltigeren Kunststoffindustrie	20 / 33
418 (1)	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten)	Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Schutz der Kundendaten	19
419 (1)	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Schutz der Kundendaten	19

Urkunde

Prüfung Nachhaltigkeitsbericht nach GRI SRS

Nach Remote-Assessment, Dokumenteneinsicht und Gesprächen mit verantwortlichen Mitarbeitern bestätigen wir die Glaubwürdigkeit, Transparenz und Plausibilität der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht Berichtsjahr 2019, herausgegeben von



SKZ - KFE gGmbH

am Standort

Friedrich-Bergius-Ring 22 D-97076 Würzburg

SKZ Das Kunststoff-Zentrum verfasst seinen Nachhaltigkeitsbericht 2019 nach GRI Standards mit der Option ‚Kern‘.

Im Fokus der Prüfung steht der Umgang mit den Stakeholdern. Dies umfasst Auswahl der Stakeholder und Kommunikation mit ihnen, die Bewertung ihrer Anforderungen sowie die Bestimmung wesentlicher Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung.

Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt worden, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können.

Berlin, 22.12.2020

Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Geschäftsführer

Nr. N-20-23969

Bescheinigung über eine unabhängige Nachhaltigkeitsprüfung

An SKZ - KFE gGmbH, Würzburg

Wir haben auftragsgemäß eine Nachhaltigkeitsprüfung zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2019 vom SKZ für den Zeitraum 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Institutsdirektor vom SKZ ist verantwortlich für das Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes in Übereinstimmung mit den Berichtsgrundsätzen der Global Reporting Initiative Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI Standards):

- Einbezug von Stakeholdern
- Nachhaltigkeitskontext
- Wesentlichkeit
- Vollständigkeit
- Ausgewogenheit
- Vergleichbarkeit
- Genauigkeit
- Aktualität
- Klarheit
- Verlässlichkeit

Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zum Erstellen des oben genannten Berichts, Treffen von Annahmen und Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Darüber hinaus liegt in der Vorstandsverantwortung die Konzeption, Implementierung und das Aufrechterhalten von Systemen und Prozessen, soweit sie für das Erfassen des Berichtes von Bedeutung sind.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten nachhaltigkeitsbezogenen Angaben für den Zeitraum 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI Standards und Kriterien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt worden sind. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Prüfungsergebnisse Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und -berichterstattung auszusprechen.

Im Fokus der Prüfung steht der Umgang mit den Stakeholdern. Dies umfasst Auswahl der Stakeholder und Kommunikation mit ihnen, die Bewertung ihrer Anforderungen sowie die Bestimmung wesentlicher Aspekte der nachhaltigen Entwicklung. Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt worden, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können.

Diese begrenzte Prüfungssicherheit bezieht sich ausschließlich auf Nachweise von internen Quellen und Gruppen; das Einholen von Prüfungsbeweisen beschränkt auf Unternehmens- bzw. Managementebene der SKZ-Organisation in Deutschland. Es wurden Systeme und Prozesse geprüft, die die Berichtsinhalte bestimmen, unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes bzw. des Prozesses zur Einbindung von Stakeholdern. Die spezifischen Nachhaltigkeitsleistungen wurden stichprobeartig kontrolliert.

Die Planung der Prüfungshandlungen lag im Ermessen der Prüfer und wurde u.a. durch folgende Tätigkeiten umgesetzt:

- Einsichtnahme in die Unterlagen zum Leitbild und den Strukturen des Kunststoffzentrums, Unternehmensorganisation und Stakeholder Dialog

- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Daten bzgl. der Nachhaltigkeitsleistungen
- Persönliche Interviews mit dem Gruppenleiter Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, weiteren Mitarbeitern aus diesem Bereich, mit dem Leiter Personalmanagement
- Ergänzende Gespräche und Analyse der Zuarbeiten von Herrn Patrick Langen, Herrn Erath, Herrn Rambach
- Analytische Beurteilung kommunizierter Kennzahlen und Trends für den Berichtszeitraum 2019
- Stichprobenartiges Einholen von Nachweisen für einzelne Angaben, u.a. durch Einsichtnahme in interne Managementdokumentation und Abrechnungen sowie durch die Analyse von Datensätzen, die als Berichte aus internem Daten-System generiert wurden

Urteil

Auf der Grundlage unserer Nachhaltigkeitsprüfung zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2019 vom SKZ in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Global Reporting Initiative Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Ergebnis einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der -berichterstattung aus:

- ▶ Es sollte ein möglichst interdisziplinäres Nachhaltigkeitsgremium gegründet werden, damit das entstehende Nachhaltigkeitsmanagementsystem aktiv zu beleben.
- ▶ Ziele des Nachhaltigkeitsmanagementprogramms sollten in bestehende Zielverfolgungsprozesse integriert werden, eine messbare Zielerreichung mit entsprechenden Maßnahmen sollte flächendeckend für alle Ziele erfolgen.
- ▶ Eine Anleitung zur Datenerfassung sollte erstellt bzw. vervollständigt werden. Alle Datenquellen und Zuständigkeiten sollten beschrieben werden.
- ▶ Die nachhaltigkeitsbezogenen Ansätze und Lösungen können künftig intensiver öffentlich kommuniziert werden.

Hamburg, den 22.12.2020

GUT Zertifizierungsgesellschaft für

Managementsysteme mbH

Umweltgutachter



Susanne Moosmann